

VERSICHERUNGS-RATGEBER

Hochsaison für Skidiebe

Vor Skihütten, Après-Ski Bars oder aus Hotelkellern werden immer wieder Skis, Stöcke und Snowboards gestohlen. Hier erfahren Sie, was Sie dagegen tun können. Nicht nur Gelegenheitsdiebe, sogar organisierte Ski- und Snowboard-Diebesbanden sind hinter den teuren Winterausrüstungen her. Der Zeitaufwand für die Polizeimeldung und die Umtriebe, bis Sie wieder mit neuen, angepassten Skis auf der Piste stehen, sind sehr ärgerlich. Die Kosten, um die gestohlenen Geräte zu ersetzen, können aber versichert werden.

Einfacher Diebstahl auswärts

Die Hausratversicherung deckt mit der Zusatzversicherung «einfacher Diebstahl auswärts» den finanziellen Verlust, wenn Sie ausserhalb des Hauses bestohlen werden. Prüfen Sie die Police oder fragen Sie Ihren Versicherungs- und Vorsorgeberater, ob die Deckung Ihren Ansprüchen noch genügt. In der Regel sind sogar gemietete oder geleaste Geräte mitversichert – informieren Sie sich, bevor Sie beim Vermieter eine (unnötige) Diebstahlversicherung abschliessen.

Hausrat-Kaskoversicherung

Die Hausrat-Kaskoversicherung deckt die finanziellen Folgen von Beschädigungen Ihres Eigentums – daheim und auswärts. Diese Zusatzversicherung kommt nicht nur bei selbst verursachten Schäden an teuren Hi-Fi-Geräten oder Musikinstrumenten zum Zug, sondern auch bei Ski- und Snowboardbrüchen.

Den Langfingern das Leben erschweren

Es gibt viele Möglichkeiten, den Dieben ihr Handwerk zu erschweren. Stellen Sie Ihre Ausrüstung so vor die Skihütte, dass Sie diese im Auge behalten können. Falls das nicht möglich ist, können die beiden Skis und auch die Stöcke getrennt platziert werden. Diebe nehmen sich kaum die Mühe, nach passenden Skis und Stöcken zu suchen. Ausserdem gibt es Schlösser für Skis und Snowboards, die einfach zu bedienen sind und in jedem Skianzug Platz haben.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Murten-Ins
Bernhard Hubacher
Bahnhofstrasse 10, 3280 Murten
Telefon 026 627 97 97
www.mobilmurtenins.ch

SPORT

Niederlage

Eishockey / Ein in allen Belangen überlegenes St. Imier bestimmte von der ersten Minute an das Spieldiktat und kam zu einem ungefährdeten 0:7 Sieg.

Nur in den ersten elf Minuten vermochte das Heimteam mitzuhalten. Nach dem 0:1 durch Beuret war es um das Team von Freddy Riedo geschehen. Zwar stemmte man sich vehement gegen die Niederlage, aber St. Imier baute den Vorsprung kontinuierlich aus. Spätestens nach dem 0:4 wussten die anwesenden Zuschauer, dass SenSee heute wohl keinen Punkt gewinnen kann. Zu überlegen waren die Gäste, die sich zwischendurch in einen wahren Spielrausch spielten. Nur dank Torhüter Neuenschwander, der eine gute Partie spielte, konnte Schlimmeres verhindert werden. Nun eilt es die Batterien bis zum

Beat Münger ist Ehrenmitglied

Murten / Der zurückgetretene Bat Kdt der Stützpunktfeuerwehr Murten und der Region See, Beat Münger, wurde an der Generalversammlung des Feuerwehrverbandes des Seebezirks zum Ehrenmitglied ernannt. Pierre Ecoffey, Direktor der Kantonalen Gebäudeversicherung, verabschiedete sich bei den Anwesenden, da dieser auf Ende Jahr pensioniert wird. Er wies auf das 100-jährige Bestehen des Kantonalen Feuerwehrverbandes und die Feierlichkeiten hin.

Fredy Tschachtli, Präsident des Feuerwehrverbandes des Seebezirks, betonte, dass die Schulung für Atemschutztragende im heutigen Feuerwehrdienst und in der Brandbekämpfung eine immer wichtigere Rolle spielt, für die Gemeinden jedoch mit grossen finanziellen Belastungen verbunden ist. Er verabschiedete Beat Münger aus Murten, den zurückgetretenen Bat Kdt der Stützpunktfeuerwehr Murten und der Region See. Beat Münger wurde von den Anwesenden zum Ehrenmitglied des Feuerwehrverbandes des Seebezirks ernannt.

Bericht von Thomas Perler

Thomas Perler, neuer a.i. Bat Kdt der Stützpunktfeuerwehr Murten und der Region See, informierte als BAK-Präsident über die erfolgten Schulungen der neu eingetretenen Angehörigen der Feuerwehr. Den Grundkurs führte er im März 2009 durch. Unter der Leitung von Hptm Alain Schmid wurde im März 2009 der Kommandanten-Wiederholungskurs durchgeführt. Hptm Daniel Tschanz und Hptm Hugo Wanner leiteten im September 2009 eine erstmalige Evakuierung eines Altersheims. Inspiziert wurden die Feuerwehrkorps von Kerzers, Bellechasse und Wallenried.



Eidg. Instruktor/Oblt Mike Pete des Stützpunktes Murten wurde neu in den Vorstand des Feuerwehrverbandes des Seebezirks gewählt, Beat Münger wurde Ehrenmitglied

«Durchwegs konnten gute bis sehr gute Übungen und Lektionen begutachtet werden», betonte Thomas Perler. Im laufenden Jahr werden die Feuerwehrkorps von Courtepin, Galmiz, Jeuss-Lurtigen-Salvenach und Murten Regio Kp1 überprüft. Atemschutzinspektionen gibt es im 2010 im Freiburger Vully, in Gurmels und auf dem Stützpunkt Feuerwehr Murten. Kurse für Neueingeteilte finden in Murten (13. März 2010), für Kant. Gruppenführer in Kerzers (24. März 2010), für Einsatzleiter (Kdt WK) im Vully (20. März 2010) und für Offiziere WBK in Courtepin (18. September 2010), statt.

Seebezirk mit wenig Brandschäden

Pierre Ecoffey, Direktor der Kantonalen Gebäudeversicherung, bestätigte, dass die Brandschäden im Seebezirk rund 860 000 Franken und die Elementarschäden 3,3 Millionen Franken betragen. Brände gab es im April im Bas-Vully, im Mai in Gurmels und Kleinbödingen, im Juli und im Dezember in Murten. Was die Elementarschäden im Kanton angeht, bezeichnete er das 2009 als «Annus horribilis», dies aufgrund der grossen

Hagelschäden, von welchen der Seebezirk allerdings nur leicht gestreift wurde. Die Verwüstungen betrafen die Bezirke Glane, Saane und Sense. Beschädigt wurden 17 000 Gebäude, der Schadensbetrag beläuft sich auf 125 Millionen Franken.

Klimawandel ist spürbar

Der Klimawandel zeigt sich nach Pierre Ecoffey immer mehr. «In kürzeren Abständen treten sehr heftige Gewitter auf, oft von Hagel begleitet, heftige Stürme wie «Viviane» im Jahre 1990 und «Lothar» im Jahre 1999 sowie langanhaltende Regenfälle, im August 2007 oder Hitzesommer, wie im Jahre 2003», fasste er zusammen. Architekten müssten heute und zukünftig nicht nur Häuser planen, die möglichst wenig fossile Energie verbrauchen, «sondern darauf achten, dass sie zerstörerischen, meteorologischen Ereignissen besser standhalten». Er denkt an die Verbannung von synthetischen Elementen in der Gebäudeaussenhülle und die verstärkte Verwendung von traditionellen, resistenteren Materialien, wie: Ziegel, Stein, Holz, Beton oder Stahl. tb

KINO IM FEBRUAR

Le Petit Nicolas

Der kleine Nick hat einen schrecklichen Verdacht: seine Eltern wolle ein neues Kind bekommen und ihn in Wald aussetzen. Doch Nick und sein Freunde sind schlau genug, um dies furchtbare Tat zu verhindern.

Vision – Aus dem Leben von Hildegard von Bingen

Mitreissendes Porträt der Äbtissin Visionärin, Heilkundlerin und Komponistin Hildegard von Bingen. Ein magische Reise in die Vergangenheit die – dank der zeitlosen Strahlkraft Hildegard von Bingens – eine Brücke öffnet in unsere Zeit.

Lippels Traum

Eine ebenso fantasievolle wie stimmige Neuintpretation des gleichnamige Kinderbuchklassikers von Paul Maar. Ins Morgenland kommt der elfjährig Philipp, genannt Lippel, ganz ohne fite auf den Teppich. Während sein Vater auf Geschäftsreise ist, passt die neu Haushälterin Frau Jakob auf Lippel auf

Lila, Lila

Der Erstlingsroman «Lila, Lila» von David Kern (Daniel Brühl) stürmt die Bestsellerlisten. Dumm nur: David ist nicht der Autor dieser, in den 50er Jahren angesiedelten, Liebesgeschichte. Der unscheinbare Kellner hat das Manuskript gefunden und gibt den Text um die schöne Marie (Hannah Herzprung) zu erobern, als den seinen aus

Alvin & die Chipmunks 2

Alvin und seine Freunde – die Chipmunks – sind zurück! Mittlerweile leben Alvin, Theodore und Simon zusammen mit Dave bei dessen Cousin Toby, der total cool ist. Mehr Streifen – mehr Musik – mehr Spaß für die ganze Familie!

Tannöd

Ein atmosphärisch dichtes Drama über eine Dorfgemeinschaft und ihr mysteriöses Geheimnis. Der neue Film von Bettina Oberli (Die Herbstzeitlosen) mit Julia Jentsch, Monica Bleibtreu und Volker Bruch.

Zweihrküken

Ludo und Anna zwei Jahre später .. der Alltag ist eingeebnet. Als Ludo eine alte Flamme wiedertrifft, wird Anna ebenfalls ferküchtigt ... mit Recht! Ludo wehrt sich auch mit Recht, gegen Annas Kontrollversuche und fordert Freiraum ein.

It's Complicated

Eine romantische Komödie um die Irrungen und Wirrungen zwischen menschlicher Beziehungen. Oscar Preisträgerin Meryl Streep spielt eine erfolgreiche Frau, deren Gefühle unentschieden zwischen ihrem Ex und einem anderen, jüngeren Mann schwanken.

Knuddelmuddel bei Petterson & Findus

Grosse dürfen immer machen, worauf sie gerade Lust haben, denkt Kater Findus und wünscht sich, auch gross zu sein. Sein Wunsch wird ihm gewährt, doch Petterson wird dafür klein. Findus muss schnell erkennen dass gross sein auch Nachteile hat.

Up in the Air

322 Tage im Jahr ist der passionierte Vielflieger Ryan Bingham (George Clooney) in der Luft oder in Airport-Hotels, dauernd unterwegs zu Firmer irgendwo in den USA. Doch dann droht sein Berufsleben aus den Bahnen zu geraten, als die ehrgeizige junge Harvard- Absolventin Natalie Keener (An-

SPORT

Damen spielen um den Regionaltitel

Volleyball / Während sich die Herren bereits im alten Jahr nicht nur die vorzeitige Qualifikation für die Finalrunde, sondern auch gleich den Qualifikationssieg sicherten, erkämpften sich die Damen am allerletzten Spieltag das Privileg, um den regionalen Titel zu spielen.



Dank der frühen Qualifikation der Herren konnten diese in den drei noch verbleibenden Spielen ohne Druck ans Werk gehen und immer wieder die vielen jungen Spieler zum Zuge kommen lassen. Zum Ende gab es den Gruppen-sieg mit acht Punkten Vorsprung, bei 14 gespielten Runden. Die Damen schliessen die Qualifikationsphase auf dem vierten Rang ab und kommen somit als letztes Team in die Meisterrunde.

Mit einem klaren Sieg gegen Gurmels (25-9, 25-8, 25-12) erfüllte die Mannschaft von Coach Balmer die Pflicht und sicherte sich bereits am Samstag vormittag die Finalrunde. Am Nachmittag folgte mit dem Spiel gegen Châtel-St. Denis die Kür. In einem spannenden Auf und Ab konnten sich die Murterinnen auch hier durchsetzen (3-2). So überzeugte auf

der Aussenposition immer wieder Sterchi mit ihren Powerangriffen. In der Finalrunde werden die bis jetzt erzielten Punkte durch zwei geteilt. In sechs Runden wird danach die Meisterschaft entschieden. Der Sieger der Finalrunde ist berechtigt, gegen die Regionalmeister aus weiteren Regionen um den Aufstieg in die erste Liga zu spielen. F. Bortoluzzi

Spielresultate:

Damen 2.Liga: D1 – TSV Gurmels	3:0
D1 – VBC Châtel St. Denis	3:2
Herren 2.Liga: H1 – VBC Kerzers	3:0
Damen 3.Liga: D2 – VBC Kerzers	3:1
Damen 4.Liga: D3 – VBC Tafers/St. Urs	2:3
Herren 4. Liga: VBC Smile – H2	3:1
Jun. U21: D U21 – VBC Fribourg	3:1
Jun. U21: VBC Avenches – H U21	1:3
Jun. U18: D U18 – TSV Rechthalten	0:3

Fünf motivierte Kids-Teams

Leichtathletik / Am Samstag, 16. Januar 2010 traten nach intensiven Trainingseinheiten und kurzfristigen Umteilungen fünf motivierte Gruppen in Düringen zum KidsCup an.

Das Jugi-Team des TSV Gurmels konnte in der Kategorie U14 eine Mädchen- und eine Mixed-Gruppe an den

Die Mädchen-Gruppe mit Meuwly Carole, Baeriswyl Saskia, Zwahlen Claudine, Rotzetter Jennifer und De Carli Elin erreichte den 12. Schlussrang. Aus den Resultaten lässt schliessen, dass das Skilager allen noch etwas in den Knochen lag.

U12: Die erste Mixed-Gruppe mit Kocher Lynn, Egger Céline, Egger Anna, Rothen Sarina, Glauser Loric und Schmidiger Manuel befeuerte ein

Die zweite Mixed-Gruppe mit Slehofe Rebecca, Sallin Cynthia, Riedo Nicole, Zwahlen Eveline, Rotzetter Dominik und Meuwly Adrian erreichte den 6. Schlussrang.

U10: Die Mädchen-Gruppe mit Stettler Seraina, Stettler Melina, Baeriswyl Sabrina, De Carli Anaëlle, Brigger Sarah und Grand Livia überzeuete mit dem 1. Platzplatz. Diese Gruppe